

Zum Geleit

Ende Mai 1979 ist es 100 Jahre her, daß das erste Mal eine Lokomotive mit elektrischem Antrieb drei mit Personen besetzte Wagen beförderte – Grund für den EK, zu diesem Jubiläum einen dritten Band aus dem berühmten Bildarchiv von Carl Bellingrodt vorzulegen.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, müßte der Titel richtiger „aus der Sammlung Bellingrodt“ heißen, denn ein Teil der Aufnahmen stammt von Fotografen, die auch wie Carl Bellingrodt am Deutschen Lokomotivbild-Archiv (DLA) mitgearbeitet haben. 1929 gründete Hermann Maey an der Technischen Hochschule Darmstadt das DLA. Carl Bellingrodt gehörte ebenso wie Werner Hubert, Rudolf Kallmünzer und Rudolf Kreutzer zu den Mitarbeitern der ersten Stunde.

Zwischen den Weltkriegen war der elektrische Zugbetrieb räumlich eng begrenzt mit je einem Netz in Bayern, Mitteldeutschland und Schlesien. Die in dieser Zeit von Carl Bellingrodt selbst aufgenommenen Glasplatten stammen von einigen Urlaubsreisen in diese Gebiete. Da alle Aufnahmen in die Sammlung des DLA gelangten, entwickelte keiner der Fotografen den Ehrgeiz, jede Type selbst aufzunehmen.

Den Zweiten Weltkrieg überlebte das Deutsche Lokomotivbild-Archiv nicht. Die Plattensammlungen der Fotografen wurden – mit Ausnahme der Platten von Carl Bellingrodt – ein Opfer der Kriegseignisse. 1949 begann Carl Bellingrodt wieder, jetzt unter dem Namen „LokomotivbildArchiv Bellingrodt“, mit dem Aufbau einer Sammlung. Was er selbst nicht fotografierte, wurde von Postkarten reproduziert, die den Krieg überstanden hatten.

Inzwischen reiste Carl Bellingrodt auch wieder mit seiner Plattenkamera (10 x 15 cm) an die Strecken und Bahnhöfe der 1949 gegründeten Deutschen Bundesbahn. So gibt es von ihm von fast allen seit 1949 elektrifizierten Strecken auch Landschaftsfotos.

Ohne Carl Bellingrodts Fleiß und Ausdauer beim Sammeln und Reproduzieren von verlorengegangenem Bildmaterial sowie dem fotografischen Erfassen der Nachkriegszeit würden uns viele Bilddokumente nicht zur Verfügung stehen. Durch seine Sammlung wird sein Name auch späteren Generationen ein Begriff sein.

Die in diesem Band gezeigten Lichtbilder sind eine Mischung aus den bei vielen geschätzten Lokomotiv-Standardaufnahmen und den für Carl Bellingrodt typischen Landschaftsaufnahmen. Sie stammen bis auf zwei aus dem Zeitraum, seit dem der Nummernplan der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vom August 1926 Gültigkeit hatte und sind auch nach diesem Plan geordnet. Es wird weder Anspruch auf eine lückenlose Darstellung noch auf eine komplette Aufzählung der technischen Daten und Besonderheiten erhoben. Vielmehr soll das Auge auf den großformatigen Fotos verweilen und die Gedanken von der Ausstrahlung der Bilder eingefangen werden.

Möge dieser dritte Band ebenso wie seine beiden Vorgänger beim Leser mit Freude aufgenommen werden.

Bernhard Schreiber